



UNIVERSITÄTS-  
BIBLIOTHEK  
PADERBORN

## Universitätsbibliothek Paderborn

**Christliches Andächtiges Jahr/ Das ist: Geistreiche  
Vnderweisungen/ mancherley und unterschiedliche/ so  
wohl gemeine/ als sonderbahre Mittel/ Weg und  
Handleitung/ Das gantz vollkommene Jahr Nach ...**

Allen so wohl Geist- als Weltlichen Stands Christliebenden Seelen ...  
dienlich

**Suffren, Jean**

**Cöllen, 1687**

28 Leben derzweyer Aposteln Simonis und Judä

[urn:nbn:de:hbz:466:1-48272](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-48272)

Reffen/ so an die Statt stossen/ auffzuhalten  
pfligte/ und den Inwohnern grossen Scha-  
den zu thun/ die heilige Leiber zu verwahren.  
Als ein Jud auß Verachtung herzu gieng/  
fuhr ihn die Schlang an/ wicklete sich umb  
ihn herum/ und pressete ihn eine ganze  
Stund lang dermassen/ das sie ihn beynabe  
erstie/ wofern er die Krafft Christi hierin  
mit erkennen hätte/ und versproche den Christ-  
lichen Glauben anzunehmen/ welches er end-  
lich thäte/ die heilige Leiber begrube/ und am  
selben Orth eine Kirch auffbauete.

Der 28. Tag im Weinmonat.

Heut ist das Fest der heiligen Apo-  
stel Simonis und Judä; besche/  
und komme dem nach/ was ich in ge-  
mein an den Festtagen der Aposteln  
fürgeschrieben. 1. Buch/ 4. Theil/ Cap.  
9. Art. 5.

Vom Leben der Aposteln Si-  
monis und Judä.

Diese zween Apostel waren Brüder/ bey-  
de Söhn der Maria Cleopha/ welche  
die nechste Was der Mutter Jesu/ und Brü-  
der des H. Jacobi des Mindern. Der H.  
Simon ward mit dem Zunahmen Cana-  
neer genant/ diereil er auß dem Stättlein  
Cana in Galiläa gebürtig/ weiters/ damit er  
vom H. Petro/ welcher auch Simon hieß/  
underscheiden würde. Der H. Evangelist  
Lucas nennet ihn Zeloten; dan Cana ist ein  
Hebreisch Wort/ und heist auff Griechisch  
Zelotes. Im H. Evangelio befindet man  
nichts besonders/ als allein/ das der H. Ju-  
das/ als Christus im letzten Abendmahl sag-  
te: der jenig/ welcher mich liebt/ wird von mei-

nem Vatter geliebt werden/ desgleichen will  
ich ihn lieben/ und ihm mich offenbahren) zu  
unserm Heyland sagte: Herz/ wie soll das zu-  
gehen/ das du dich uns/ und nicht der Welt  
offenbahren willst.

Der H. Simon predigte das Evange-  
lium in Egyptenland/ Judas aber in Mes-  
opotamien/ und endlich beyde sämptlich in  
Persien; nachdem sie nun daselbst viel zum  
Christlichen Glauben bekehret/ so gar den  
König in Babylon selbst mit seinem gan-  
gen Anhang/ bekamen sie die Marteyeron  
zur Belohnung: dan als sie alle falsche Göt-  
ter/ ja viel mehr die Teuffel/ welche die Per-  
ser umb Nacht zu fragen pfligten/ stum ge-  
macht hätten: Item nachdem sie die betrieg-  
liche und falsche Antwort ihrer Abgötter an  
den Tag gebracht/ und ein Kind/ so erst ge-  
böhren/ die Unschuld eines Diacons/ Eufro-  
sinus genant/ zu bezeugen machen reden/ die-  
weil sein Mutter gemelten Diacon fälschlich  
für den Vatter des Kindes außgegeben hat-  
te/ und angeklagt; nachdem sie die zween  
Zauberer Zoroem und Arfarat öffentlich üb-  
berwunden; nachdem sie die Bildnus der  
Sonne und des Mons in ihren Tempel/  
in welche sie auß der Statt Salamine ge-  
bracht worden/ in stücken zerschlagen/ und die  
Teuffel in Gestalt schwarzer und abschewli-  
cher Gestalt mit grossen Schreys und Ges-  
chrey auß den Tempeln sichtbarlicher Weis  
aufgetrieben. Als sie (sag ich) diese und der-  
gleichen Sachen mehr verichtet/ ergrimme-  
ten die Götterpriester dermassen über sie/ das  
sie über sie herfielen/ und unmenschlicher weis  
wie die wilde Löwen umbringten und zerris-  
sen. Darauf sich gleich/ unangesehen das der  
Himmel hell und klar/ ein groß Ungewitter/  
Gedonnens/ Wetterleuchten und Gewinds  
erhebe/ also das die Götzentempel mitein-  
ander zu hauffen fielen/ viel Heyden mit den  
bbbbb 3 zween

271

P.  
A. Suffer

Vol. II.

Part II

zween Zauberer vom Hagel zerschlagen wurden/und gleich wie Aschen zerfielen. Der König ließ ihre Leiber gen Babilon bringen/ und in eine new gebawte Kirch herlich begraben. Mitler Zeit aber seynd sie gen Rom gebracht/da sie in der Kirchen des H. Petri mit grosser Verehrung auffgehalten werden.

Führ zu Gemüht die geistliche Underrichtung/ welche in gemein für alle Aposteln im 1. Buch/4. Theils/6. Cap. 5. Art. für geschriben.

Betrachtung von den heiligen Simone und Juda.

1. Punct.

**E**nwege die grosse Güte und Barmherzigkeit Gottes/ daß er diese zween Brüder von Ewigkeit her außerselen hat; daß er sie zu verordneter Zeit zu einer so hohen Würde und wichtigem Ampt beruffen; daß er sie mit allerley Gaben und Gnaden/ welche zu dem Apostolat-Ampt gehörig/ so reichlich versehen/ und endlich zu der ewigen Glory und Seligkeit auffgenommen habe.

Alhie sehe an/ was es auff sich habe/ein Apostel zu seyn/und was dis Ampt für Freyheiten/ Vorzug und Gürtrefflichkeiten mit sich bringe/wie von den Aposteln Petro und Paulo weitläuffiger erkläret worden.

2. Punct.

**S**ehe an/wie sich diese zween Apostel bezaiffen haben/ sich gegen einer so grossen Liebe und Güte Gottes danckbar zu zeigen/und mit der empfangenen Gnad mit zu würcken. Erstlich/ durch ein grosses Verlangen zur Vollkommenheit/welche sie an ihrem Herrn

und Meister Jesu Christo gesehen haben/ und welchem sie sich allenhalben und in allen Dingen nachzufolgen underriethen. Zum 2. Durch ihren Euffer nachzufolgen/ den Nahmen und Gloriam des Herrn zu erweitern. Zum 3. Ihre Tapferkeit in Grossmüthigkeit viel umb Christi Willens Willen zu thun und zu leiden. Zum 4. Nie ablassen zu arbeiten/und zu leyden/ ihre Blut für den jennigen vergossen/ welcher zuvor das seinige am Creutz vergossen.

In welchem du dich wohl zu erinnerst.

3. Punct.

**B**edencke wie reichlich der Herr dich wohlzeitlich in diesem/als dort in jennem ben alles vergelten thue/was man alhier Erden seinetwegen entweder thut oder außsteht/wie reichlich (sag ich) daffelbst vergelte durch besondere Gnad und Zustand; durch viel und unerhörte Wohlthaten durch Bekehrung so vieler Seelen/ mit von ihnen gleichsam als Kinder zum ewigen Leben gehobren worden; durch irdische und himlische Seligkeit/und dergleichen dergleichen Sachen mehr.

Alhier kan sagen/wie gürtrefflich du einem so grossen und freygebigem Herrn zu dienen?

Der 29. Tag im Weinmonat.

**H**ut hastu den ersten Tag der Vorbereitung zum Fest aller heiligen Wohlthäten Gottes. Damit dir nun die Zeit zu Nus komme/also rathe ich dir/ daß du den letzte drey Tag dieses Monats zur Vorbereitung zu solchem Fest mit deinem Nachdenken wendest.